

Sicher verordnen

Der **digital gestützte Medikationsprozess [dgMP]** verwendet die in der elektronischen Patientenakte gespeicherten Informationen über verordnete Arzneimittel, um die Medikationsdaten strukturiert und transparent zu dokumentieren und um die Medikamenteneinnahme sicherer zu machen.

Elektronische Patientenakte (ePA)

Der erste Anwendungsfall der ePA ist der digital gestützte Medikationsprozess (dgMP). In der ePA sind alle Gesundheitsdaten eines Patienten, insbesondere auch Informationen aus dem digital gestützten Medikationsprozess, gespeichert. Dadurch ermöglicht die ePA die elektronische Dokumentation der Medikation eines Patienten in Form einer elektronischen Medikationsliste (eML), eines elektronischen Medikationsplans (eMP) sowie die Integration von AMTS-relevanten Zusatzinformationen (AMTS-rZI).

Elektronische Medikationsliste (eML)

In der eML können alle Behandler und der Patient selbst die Medikationshistorie einsehen. Sie enthält Angaben zu allen elektronisch verordneten oder abgegebenen Medikamenten. Sämtliche Informationen stellt der eRezept-Fachdienst der Telematikinfrastruktur bei der Verordnung und dem Einlösen eines eRezepts automatisch in die eML ein. Künftig sollen auch Nachträge, etwa zu Papierrezepten, BTM und frei verkäuflichen Arzneimitteln, möglich sein. Die eML enthält strukturierte Informationen zu den verordneten Medikamenten wie **Verordner, Verordnungsdatum, Dispensierdatum** und abgebende **Apotheke, Arzneimittelbezeichnung, Wirkstoffname, Wirkstoffstärke, Dosierungsangabe** oder PZN. In der Standardansicht zeigt die eML eine chronologische Liste der Verordnungs- und Dispensierdaten der letzten zwölf Monate an. Einzelne Medikationseinträge lassen sich nicht löschen.

Elektronischer Medikationsplan (eMP)

Der elektronische Medikationsplan (eMP) soll der Nachfolger des papierbasierten Bundes-einheitlichen Medikationsplans (BMP) werden. Mit ihm erhalten sowohl Patienten als auch Behandler einen Überblick über die eingenommenen Medikamente. Der eMP soll sie bei der sicheren Arzneimittelanwendung unterstützen. Hierzu erhält der eMP neben den Stammdaten wie **Name** und **Geburtsdatum** auch **Angaben zur Medikation** (verschreibungspflichtige und rezeptfreie Arzneimittel sowie enthaltene Wirkstoffe) und **Informationen zur Anwendung** (Dosis, Art, Häufigkeit und Zeitpunkt der Einnahme). Alle an der Behandlung Beteiligten können den eMP über die ePA einsehen und so Informationen über die Verordnung austauschen. Der eMP enthält Freitextfelder, die für Hinweise beispielsweise zu Allergien, Unverträglichkeiten oder zur Medikamenteneinnahme genutzt werden können.

AMTS-relevante Zusatzinformationen (AMTS-rZI)

Die Arzneimitteltherapiesicherheits-relevanten Zusatzinformationen, kurz AMTS-rZI, sind vorgesehen als Bestandteil des **dgMP** und des **elektronischen Medikationsplans (eMP)** in der elektronischen Patientenakte (ePA). Sie beinhalten **zusätzliche Informationen** für die sichere und effektive Anwendung von Medikamenten. Zu den AMTS-rZIs zählen etwa Angaben zu Allergien und Unverträglichkeiten, Organfunktionsstörungen wie Nieren- oder Leberinsuffizienz, besondere Einnahmehinweise oder Risiken bei bestimmten Patientengruppen wie Schwangeren. AMTS-rZIs sollen perspektivisch in strukturierter Form im eMP hinterlegt werden und für alle berechtigten Behandler einsehbar sein. Sie ermöglichen automatisierte Prüfungen auf **Wechselwirkungen, Kontraindikationen oder Dosierungsprobleme**.

INFO So macht es medatixx

dgMP. medatixx arbeitet an anwenderfreundlichen Lösungen. Ziel ist es, den bisherigen analogen Medikationsprozess nun digital zu unterstützen. Neben der bereits etablierten eML werden nun die beiden Elemente eMP und perspektivisch auch AMTS so in die Praxissoftware integriert, dass die Nutzung ohne Mehraufwand möglich wird. Da eMP und eML eng miteinander verknüpft werden, führt jede Änderung automatisch zur Anpassung im zweiten Baustein. So wird daraus ein echter digital gestützter Medikationsprozess [dgMP]. Der dgMP wird voraussichtlich Mitte 2026 eingeführt.<

